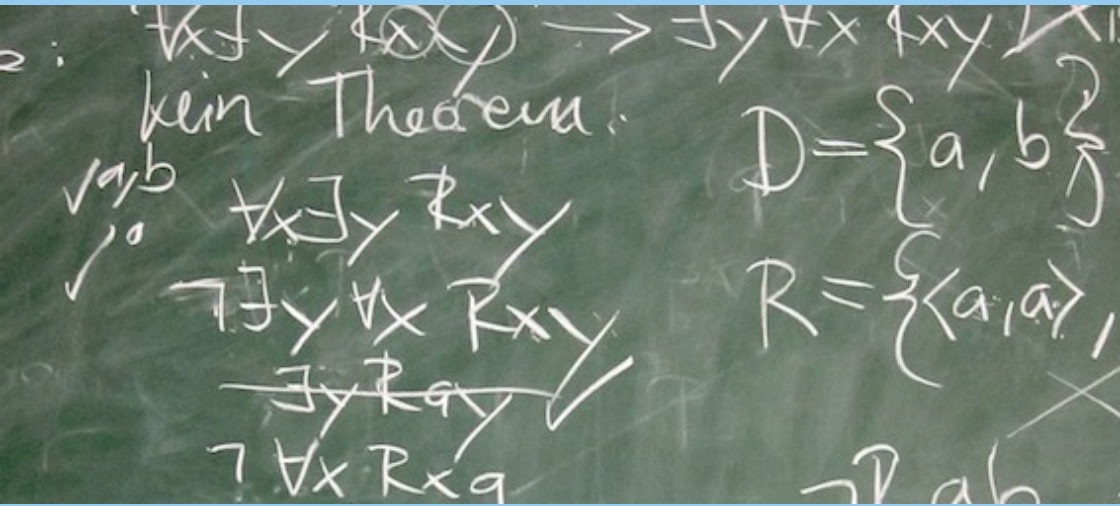


Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



Herbstsemester 2019
Institut für Philosophie

Dieses Verzeichnis ist ein Auszug aus dem elektronischen Veranstaltungsverzeichnis der Universität Bern (Stand 2. August 2019).

Inhaltsverzeichnis

Bachelorangebot	2
Vorlesungen	2
Einführungskurse	4
Essaytutorien	9
Proseminare	10
Masterangebot	17
Seminare	17
Blockkurse	23
Kolloquien	25
Institutskolloquium	29

Die aktuellsten Daten sowie die Veranstaltungsorte sind dem elektronischen Verzeichnis (KSL) zu entnehmen:

<https://www.ksl-vv.unibe.ch/KSL/veranstaltungen>

Abkürzungen:

(ge): Geschichte der Philosophie

(pr): Praktische Philosophie

(pg): Philosophie des Geistes

(th): Theoretische Philosophie

(pp): Political, Legal and Economic Philosophy PLEP

(wp): Wissenschaftsphilosophie

Bachelorangebot

Vorlesungen

Vorlesung: Ethik und Philosophie der Biologie (wp)

Vorlesung | 3539 | Deutsch | 2 ECTS (PLUS-Variante: 3 ECTS)

Prof. Dr. Hanno Würbel, Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart

Montag 14:15-16:00, wöchentlich; Hörsaal U113, Chemie und Biochemie, DCB

Beschreibung: Inwiefern sind Ergebnisse der modernen Naturwissenschaften wie der Biologie oder der Pharmazie besonders glaubwürdig? Was bestimmt gute wissenschaftliche Praxis? Was ist eigentlich Leben – das Grundphänomen, das in der Biologie untersucht wird?

Fragen wie diese beziehen sich zwar auf Biologie und die Pharmazie. Sie sind deshalb für das Studium der Biologie oder Pharmazie wichtig. Sie lassen sich aber nicht mit biologischen oder pharmazeutischen Methoden beantworten, sondern führen in die Philosophie, insbesondere die Ethik. Die Vorlesung möchte dazu anleiten, solche Fragen zu beantworten. Sie möchte damit den Horizont erweitern und zur systematischen Reflexion über die Biologie, ihre Methoden und Ergebnisse anregen. Damit führt die Vorlesung in Ethik und Philosophie der Biologie ein. Dabei wird auf auch die Pharmazie eingegangen.

Die Vorlesung untergliedert sich in folgende thematische Blöcke:

1. Biologie und Pharmazie als moderne Naturwissenschaften (Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie: Kriterien für Wissenschaftlichkeit, Ziele der Naturwissenschaften, wissenschaftliche Methode, einfache Modelle für die wissenschaftliche Forschung)
2. Ethische Fragen zu Biologie und Pharmazie (ethische Theorien wie Utilitarismus und ihre Anwendung; Tierschutz und Tierethik und ihre biologischen Grundlagen)
3. Methodenfragen der Biologie (Tierversuche und -modelle, Experimente und Modelle, Kausalerklärungen und kausales Schliessen)
4. Metaphysik der Biologie (Lebensbegriff, Funktionsbegriff)

Der Stoff wird in den Vorlesungen auf der Basis von Folien präsentiert, die in ILIAS zugänglich gemacht werden. Bitte melden Sie sich bis zum Ende der ersten Semesterwoche in KSL für den Kurs an.

Prüfungsmodalitäten: Sie nehmen erfolgreich am Kurs teil, wenn Sie die Abschlussklausur bestehen.

PLUS-Variante: Sie nehmen erfolgreich am Kurs teil, wenn Sie die Abschlussklausur bestehen und einen Essay schreiben.

Vorlesung: Grundprobleme der praktischen Philosophie (pr)

Vorlesung | 104303 | Deutsch | 3 ECTS

Prof. Dr. Markus Stepanians

Dienstag 12:15-14:00, wöchentlich; Hörraum F022, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Die Vorlesung legt den Fokus auf einen zentralen Aspekt der Praktischen Philosophie: die Ethik. Behandelte Fragen sind: Was ist Moral, was ist Ethik? Wie lassen sich moralische Normen begründen? Welche Konzepte normativer Ethik gibt es? Was spricht für die jeweiligen Konzepte, wo liegen Probleme? Geboten wird ein Überblick über die wichtigsten Ansätze zur normativen Ethik (Tugendethik, deontologische Ethik/Kant, Konsequentialismus /Utilitarismus) und Metaethik. Es besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Prüfungsmodalitäten: Zu den Bedingungen für einen Leistungsnachweis gehören die regelmäßige Teilnahme, sowie die Teilnahme an einer schriftlichen Klausur zum Semesterende.

Hinweis: Folgende Einführungskurse können auch als Vorlesungen besucht werden:

- Einführungskurs: Erkenntnistheorie (siehe Seite 4)
- Einführungskurs: Wissenschaftsphilosophie (siehe Seite 5)
- Einführungskurs: Klassiker I (siehe Seite 6).

Einführungskurse

Einführungskurs: Erkenntnistheorie (th)

Kurs | 4157 | Deutsch | 6 ECTS (als Vorlesung: 3 ECTS)

Dr. Matthias Egg

Montag 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum F021, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Die Frage „Woher weisst du das?“ ist nicht nur ein ausgezeichnete Ausgangspunkt für vielfältige philosophische Überlegungen, sondern hat im Zeitalter von Informationsflut, Vertrauensverlust und Fake News eine zentrale Bedeutung für unser Denken, Reden und Handeln. Die Erkenntnistheorie versucht, einen systematischen Rahmen für ihre Beantwortung zu liefern, indem sie das Wesen, die Quellen und die Grenzen menschlichen Wissens untersucht.

Da Erkenntnisprozesse in unterschiedlichen Kontexten auftreten (individuell, kollektiv, alltäglich, wissenschaftlich etc.) und von verschiedenen Rechtfertigungsquellen Gebrauch machen (Sinneswahrnehmung, Gedächtnis, Überlegung, Expertenmeinung etc.), ist kein einheitliches Ergebnis solcher Untersuchungen zu erwarten. Der Kurs trägt dieser Vielfalt Rechnung und bietet eine Einführung in die wichtigsten Positionen und Debatten der zeitgenössischen Erkenntnistheorie, ohne dabei ihre philosophiegeschichtlichen Wurzeln ausser Acht zu lassen.

Dieser Kurs kann für 3 ECTS auch als Vorlesung besucht werden.

Prüfungsmodalitäten: Für 6 ECTS: Erwartet wird neben der Teilnahme an der Vorlesung und der Lektüre begleitender Texte auch die aktive Beteiligung am Tutorium inklusive dem Bearbeiten von schriftlichen Übungen im Lauf des Semesters. Die in der Vorlesung und den Begleittexten erworbenen Kenntnisse werden an einer Klausur in der letzten Sitzung des Semesters überprüft. Die Semesternote setzt sich zusammen aus der durchschnittlichen Note der schriftlichen Arbeiten (40%) und der Note der Schlussklausur (60%), wobei zum Runden die mündliche Beteiligung im Tutorium berücksichtigt wird.

Für 3 ECTS: Erwartet wird die Teilnahme an der Vorlesung und die Lektüre begleitender Texte. Die hierbei erworbenen Kenntnisse werden an einer Klausur in der letzten Sitzung des Semesters überprüft, woraus die Semesternote resultiert.

Einführungskurs: Sprachphilosophie (th)

Kurs | 4687 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss

Dienstag 08:15-10:00, wöchentlich; Seminarraum F-121, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Die Veranstaltung liefert einen Überblick über die wichtigsten Fragestellungen und Theorien der modernen Sprachphilosophie. Dazu gehören u.a. die folgenden Themen: Was ist die Bedeutung sprachlicher Ausdrücke? Wann haben sprachliche Ausdrücke dieselbe Bedeutung? Wie gestaltet sich die Beziehung zwischen Sprache und Welt? Wie können wir spezielle Arten von sprachlichen Ausdrücken analysieren – z.B. Eigennamen, Kennzeichnungen oder Konditionalsätze? Was ist Wahrheit? Was versteht man unter idealen Sprachen im Gegensatz zu natürlichen Sprachen? Welche Rolle spielt der Äusserungskontext für die Analyse sprachlicher Ausdrücke? Warum sind manche Ausdrücke vage, und wie kann man mit diesem Phänomen umgehen?

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige Teilnahme am Kurs und am Tutorium, schriftliche Abschlussklausur

Einführungskurs: Wissenschaftsphilosophie (wp, th)

Kurs | 5971 | Deutsch | 6 ECTS (als Vorlesung: 3 ECTS)

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart

Dienstag 14:15-16:00, wöchentlich, Dienstag 07.01.2020 10:15-12:00; Seminarraum F-122, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Unsere heutige Welt ist durch die Wissenschaften geprägt. Diese haben nicht nur Technologien entwickelt, die wir täglich einsetzen. Sie prägen heute auch unser Weltbild. Fragen danach, wie die Welt beschaffen ist, beantworten wir heute unter Rückgriff auf wissenschaftliche Ergebnisse, insbesondere aus den Naturwissenschaften.

Was aber ist eine Wissenschaft? Warum gelten die Wissenschaften als so glaubwürdig, dass sie unser Weltbild mitbestimmen können? Und wie „geht“ Wissenschaft? Wie gehen Forschende vor? Was tun sie, um zum Beispiel Phänomene zu erklären? Und welche Beiträge liefern die Wissenschaften dann eigentlich für unser Weltbild?

Mit solchen Fragen beschäftigt sich die Wissenschaftsphilosophie. Ziel des Kurses ist es, in die Fragestellungen, Begriffe und Positionen der Wissenschaftsphilosophie einzuführen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Philosophie der Naturwissenschaften, wie sie seit Beginn des 20. Jahrhunderts betrieben wird. Wir lernen also u.a. die Beiträge des log. Positivismus, von Popper, Kuhn und Feyerabend kennen. Thematisch wird es sowohl um die sog. Erkenntnistheorie als auch die sog. Metaphysik der Wissenschaften gehen. Wir betrachten also zum einen die Wissenschaften als Versuch, Erkenntnis zu gewinnen, und diskutieren zum anderen Folgen ihrer Ergebnisse für die Metaphysik.

Dieser Kurs kann für 3 ECTS auch als Vorlesung besucht werden.

Prüfungsmodalitäten: Sie erhalten 6 Punkte für den Besuch des Einführungskurses, wenn Sie den Kurs am Dienstag und ein Tutorium besuchen, regelmässig Kurzessays schreiben und die Klausur bestehen. Diese findet am Di, den 7.1. von 10 – 12 Uhr statt.

Sie erhalten 3 Punkte für den Besuch der Vorlesung, wenn Sie den Kurs am Dienstag besuchen und die Klausur bestehen.

Einführungskurs: Klassiker I (ge)

Kurs | 4113 | Deutsch | 6 ECTS (als Vorlesung: 3 ECTS)

Dr. David Machek

Mittwoch 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum F-121, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Warum es für jeden immer schlimmer ist, unrecht zu tun, als unrecht zu leiden? Warum kein Feigling klug sein kann? Warum Vernunft ohne Emotionen nicht gut funktionieren kann? Wieso wir gut werden, indem wir gut handeln? Warum die Freiheit darin besteht, nur das Notwendige zu tun? Das Ziel dieses Einführungskurses ist es, die wichtigsten Fragestellungen, Denkansätze und Kontroversen der antiken Ethik und Handlungstheorie von Platon bis zu den Stoikern vorzustellen. Dabei werden wir Schwerpunkt auf ein charakteristisches Merkmal der antiken Philosophie setzen, das sie von der modernen bzw. gegenwärtigen Philosophie am meisten unterscheidet. Dies ist ein enger Zusammenhang zwischen der praktischen und theoretischen Philosophie, demzufolge die ethischen Theorien weitgehend von der Erkenntnistheorie, Physik oder Metaphysik untermauert und geprägt wurden.

Dieser Kurs kann für 3 ECTS auch als Vorlesung besucht werden.

Prüfungsmodalitäten: Für 6 ECTS: Klausur (80%) und Teilnahme an den Tutorien (20%)
Für 3 ECTS: Klausur (100%)

Einführungskurs: Rechtsphilosophie (pr, pp)

Kurs | 4192 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Markus Stepanians

Donnerstag 10:15-12:00, wöchentlich; Hörraum F-121, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Die Veranstaltung ist als Vorlesung angelegt. Sie bietet eine Einführung in die zentralen Fragen und Probleme der zeitgenössischen Rechtsphilosophie. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem Wesen des Rechts: Was ist Recht? Worin unterscheiden sich Rechtsordnungen und reine Gewaltregime? Lassen sich Gesetze als Befehle mit Zwangsandrohung verstehen? Inwiefern gleichen Gesetze Regeln? Worin unterscheiden sich Rechtsregeln von Regeln der Moral? Was ist das Verhältnis von Recht und Zwang?

Prüfungsmodalitäten: Klausur

Einführungskurs: Ethik (pr)

Kurs | 6000 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Andreas Müller

Donnerstag 14:15-16:00, wöchentlich; Seminarraum F022, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Der Kurs führt in die wesentlichen Themen, Probleme und Lösungsvorschläge der Moralphilosophie ein. Wir beschäftigen uns sowohl mit den zentralen Theorien der normativen Ethik (Utilitarismus, deontologischen Ethik, Kontraktualismus, Tugendethik) als auch mit konkreten ethischen Fragestellungen, wie etwa, warum man Versprechen halten soll und ob Töten immer Unrecht ist. Darüber hinaus werden auch grundsätzliche Fragen nach dem Status normativ-ethischer Überlegungen und der Möglichkeit moralischer Objektivität thematisiert. In den begleitenden Tutorien werden die Kursinhalte anhand der Diskussion ausgewählter Texte vertieft.

Prüfungsmodalitäten: Regelmässige Teilnahme, schriftliche Abschlussklausur

Einführungskurs: Metaphysik (th)

Kurs | 4685 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss

Freitag 08:15-10:00, wöchentlich; Seminarraum F-122, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: In der Metaphysik beschäftigen wir uns mit der Frage, was es gibt und wie die Welt strukturiert ist. Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über wichtige Fragestellungen und Theorien der modernen Metaphysik. Dazu gehören u.a. die folgenden Themen: Was sind Einzel- dinge und Personen? Was sind Eigenschaften? Was sind Sachverhalte, Tatsachen und Ereignisse? Gibt es eine fundamentale Ebene, von der alles abhängt? Gibt es Gott? Wie lassen sich Kausal- relationen und Naturgesetze verstehen? Was bedeutet es, dass Dinge eine zeitliche Ausdehnung haben?

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige Teilnahme am Kurs und am Tutorium, schriftliche Abschluss- klausur

Essaytutorien

Essaytutorium: Philosophisches Schreiben

Übung | 438389 | Deutsch | 5 ECTS

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart

Montag 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum F002, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Wer Philosophie studieren möchte, muss auch das Denken erlernen. Da sich das Denken wesentlich im Modus der Sprache abspielt, heisst dies auch schreiben lernen. Das Essaytutorium verfolgt das Ziel, zum Schreiben philosophischer Texte anzuleiten. Neben theoretischen Impulsen steht dabei die praktische Übung im Vordergrund.

Dieses Essaytutorium hat keinen thematischen Schwerpunkt.

Der Kurs hat eine beschränkte Teilnehmerzahl. Eine Anmeldung im KSL ist erforderlich, die Plätze werden nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist.

Prüfungsmodalitäten: Das Essaytutorium besteht, wer sechs Essays schreibt und kleinere Hausaufgaben erledigt.

Essaytutorium: Philosophisches Schreiben

Übung | 103115 | Deutsch | 5 ECTS

Dr. Friedrich Krämer

Dienstag 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F-114, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Wer philosophiert, denkt. Wer Philosophie studieren will, muss daher das philosophische Denken lernen. Weil das menschliche Denken auf die Sprache rekurriert, kann man sein Denken schulen, indem man sich schriftlich mit philosophischen Fragen auseinandersetzt.

Das Essaytutorium vermittelt Techniken, mit denen man in schriftlicher Form über philosophische Fragen nachdenken kann. Damit bildet es eine Art von Propädeutikum für das Philosophiestudium. Es soll auch dazu dienen, die eigene Argumentationsfähigkeit zu schulen. Es sollte daher möglichst früh im Philosophiestudium besucht werden.

Grundlegend für die Konzeption dieses Essaytutoriums ist die Devise "learning by doing". Wir besprechen daher nicht nur Techniken des Schreibens, sondern üben diese auch schriftlich ein. Im Rahmen des Essaytutoriums verfassen Sie Texte, zu denen Sie Rückmeldung erhalten.

Der Kurs hat eine beschränkte Teilnehmerzahl. Eine Anmeldung im KSL ist erforderlich, die Plätze werden nach der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist. Wer philosophiert, denkt.

Prüfungsmodalitäten: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Proseminare

Proseminar: Das Problem der mentalen Verursachung (th, pg)

Proseminar | 455296 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss

Dienstag 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum F-104, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Mentale Zustände scheinen die physikalische Welt unmittelbar kausal beeinflussen zu können. Wenn ich etwa den Wunsch verspüre, ein Stück Schokolade zu essen, so scheint dies unmittelbar kausal relevant dafür zu sein, dass ich meine Schreibtischschublade öffne und eine Schokoladentafel heraushole. Wie genau jedoch diese Interaktion zwischen mentalen und physikalischen Zuständen vonstattengeht und ob es nicht vielleicht doch nur auf der physikalischen Ebene echte Ursache-Wirkungs-Beziehungen geben kann, ist nach wie vor ein intensiv debattiertes Thema der zeitgenössischen Philosophie des Geistes.

In diesem Seminar werden wir einerseits die historische Entwicklung der Diskussion um das Problem der mentalen Verursachung in den Blick nehmen und andererseits aktuelle Ansätze zur Lösung dieses Problem diskutieren.

Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende, interessierte Bachelorstudierende sind willkommen. Grundkenntnisse der Philosophie des Geistes und der Logik, wie sie etwa in den entsprechenden Einführungskursen erworben werden können, werden vorausgesetzt.

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit von 5000-6000 Wörtern Länge.

Proseminar: Hume und Kant über Moral (pr)

Proseminar | 455387 | Deutsch | 6 ECTS

Dr. Lukas Naegeli

Dienstag 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F003, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: David Hume (1711-1776) und Immanuel Kant (1724-1804) gehören zweifellos zu den bedeutendsten Philosophen der Neuzeit. In der Moralphilosophie haben ihre Überlegungen bis heute einen grossen Einfluss, obwohl sie in vielerlei Hinsicht gegensätzlich sind. Während Kant die Vernunft zur obersten Richterin in moralischen Angelegenheiten erhebt, bilden nach Hume unsere Gefühle und Emotionen die Grundlage der Moral. Methodisch verfährt letzterer konsequent empiristisch, indem er sich etwa auf die Beobachtung der menschlichen Natur stützt. Ersterer dagegen lehnt den Empirismus ab und versucht, eine von jeglicher Erfahrung unabhängige Ethik zu entwickeln. Diese Herangehensweise lässt Kant in der Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (1785) auch sein bekanntes oberstes Moralprinzip formulieren: den kategorischen Imperativ. Hume führt den moralischen Wert von Handlungsweisen und Charakterzügen demgegenüber in seiner Untersuchung über die Prinzipien der Moral (1751) auf den Nutzen zurück, den sie für die Gesellschaft haben. Er gehört daher zu den Vorläufern des Utilitarismus.

Im Proseminar werden wir uns die Grundzüge der Ethik von Hume und Kant vor allem anhand der beiden genannten Werke erarbeiten. Als Textgrundlage eignen sich eine gängige Ausgabe von Kants Grundlegung, die die Paginierung der Akademie-Ausgabe enthält, und die bei Meiner erschienene Ausgabe von Humes Untersuchung.

Prüfungsmodalitäten: Regelmässige Anwesenheit und Lektüre der Texte; Beantwortung von drei Fragen zu gelesenen Texten; Proseminararbeit.

Proseminar: Kant, Kritik der Urteilskraft (ge)

Proseminar | 455767 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Richard King

Dienstag 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F013, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Urteilskraft ist für Kant ein Vermögen zwischen Verstand und Vernunft: Sie ist das Vermögen, das für die grundlegende logische Funktion der Subsumtion, also des Individuellen unter das Allgemeine, verantwortlich ist. In der KdU geht es um Urteile, die reflektierend und nicht bestimmend sind, die also das Subjekt, das das Urteil fällt, miteinbezieht, und nicht einfach die Anwendung eines Begriffs auf ein Individuum ist.

Die Kritik dieses Vermögens – also die Untersuchung der Möglichkeit der synthetischen Urteile a priori, die darauf zurückgehen – soll uns auf das Prinzip bringen, das uns ermöglicht, solche Urteile zu fällen. Diese sind aber weder praktisch noch theoretisch, aber gleichsam etwas von beiden haben, nämlich Lust, bzw. (unbestimmte) Begriffe. Der grundlegende Begriff der KdU ist die Zweckmässigkeit, einerseits bei der (schönen) Kunst, andererseits in der Natur. Das Schöne ist zweckhaft, aber auch zwecklos. Es nicht zu etwas, ist aber auf das freie Spiel unserer Erkenntnisvermögen abgestimmt, also auf die Zwecke die sie erfüllen, somit erzeugt sie Lust, während das Erhabene Unlust hervorbringt. Zwecke in der Natur werden Objekten (Arten, ihren Zusammenhängen) von uns zugeschrieben, als ob sie den Dingen zukämen, aber eigentlich aufgrund der zweckmässigen Ordnung unserer Erkenntnisvermögen. Im Seminar werden wir nicht dem Textverlauf folgen, sondern gleich mit der Zweckmässigkeit in der Natur anfangen, und erst nachdem wir das Ende des Buches gelesen haben, uns der (sog.) Einleitung, und, wenn Zeit bleibt, schliesslich, dem leichten Spiel mit dem Schönen zuwenden. Denn das Schöne bzw. das Erhabene wird durch die Zweckmässigkeit, auch der Natur, erklärt, und nicht umgekehrt.

Um Anmeldung wird gebeten: richard.king@philo.unibe.ch. Der Text muss vor dem Semester gründlich gelesen worden sein. Teilnehmer müssen im Besitz des Buches sein, am besten Weischedels Ausgabe oder die Akademie Ausgabe.

Prüfungsmodalitäten: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Proseminar: Thomas Hobbes “Leviathan” (pr)

Proseminar | 455774 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Anna Goppel

Mittwoch 12:15-14:00 und Donnerstag 12:15-14:00, wöchentlich ab 01.11.2019; Seminarraum 324, Mittelstrasse 43 (Mittwochs), Hörraum F-111, Hörraumgebäude Unitobler (Donnerstags)

Beschreibung: Das 1651 erschienene Buch von Thomas Hobbes «Leviathan» ist einer der wichtigsten Texte der neuzeitlichen politischen Philosophie. Es geht Hobbes darin einerseits um eine Rechtfertigung des staatlichen Gewaltmonopols, andererseits entwickelt er eine Theorie moralischer Gebote, die als Ursprung einer kontraktualistischen Konzeption der Moral gesehen wird. In diesem Proseminar werden wir uns auf Grundlage des Originaltextes wie neuerer Interpretationen sowohl mit Hobbes' Theorie des Staates wie auch seiner kontraktualistische Moraltheorie beschäftigen und damit Positionen diskutieren, die auch für die aktuellen Debatten in der politischen Philosophie und der Moralphilosophie noch von grosser Relevanz sind.

Wichtig: Das Proseminar beginnt in der zweiten Semesterhälfte und findet dann jeweils an zwei Tagen der Woche statt. Eine Einführungsveranstaltung findet am 18.09.2019 im Raum F-113 statt.

Prüfungsmodalitäten: Proseminararbeit

Proseminar: Reduktionismus: Alles Physik oder was? (th, wp)

Proseminar | 455393 | Deutsch | 6 ECTS

Dr. Matthias Egg

Mittwoch 14:15-16:00, wöchentlich; Seminarraum F001, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Je weiter die Spezialisierung in den Wissenschaften fortschreitet, desto drängender stellt sich die Frage nach der Einheit der Wissenschaft bzw. ihres Gegenstandsbereichs. Der populärste Versuch, eine solche Einheit herzustellen, besteht in der Suche nach Reduktionsbeziehungen zwischen verschiedenen Disziplinen, so dass z. B. die Biologie auf die Chemie und diese wiederum auf die Physik reduziert würde. Was aber heisst es, eine Theorie auf eine andere (oder ein Phänomen auf ein anderes) zu reduzieren? Diese Frage werden wir ausgehend von grundlegenden Texten (Oppenheim/Putnam: „Unity of Science as a Working Hypothesis“, 1958; Nagel: „The Reduction of Theories“, 1961) diskutieren.

In einem weiteren Schritt werden wir uns einigen Kritikern des Reduktionismus zuwenden, die bestreiten, dass eine derartige Vereinheitlichung der Wissenschaft ein realisierbares (oder auch nur erstrebenswertes) Ziel sei. In diesem Zusammenhang wird auch zu untersuchen sein, was der in der Reduktionismus-Kritik oft auftauchende Begriff der Emergenz zu leisten vermag und wie der Reduktionismus mit der ontologischen Position des Physikalismus zusammenhängt.

Dies führt schliesslich zur Frage nach den ontologischen Konsequenzen einer gelungenen Reduktion: Führt eine solche zwangsläufig zur Elimination des reduzierten Gegenstandsbereichs, so dass letztlich Ernest Rutherfords Satz „Alle Wissenschaft ist entweder Physik oder Briefmarkensammeln“ zutrifft? Oder besteht Raum für einen "konservativen Reduktionismus", der eine Entität als real anerkennt, obwohl sie vollständig auf andere Entitäten reduzierbar ist? Umgekehrt interessiert natürlich auch die Frage, ob das Nicht-Auffinden von Reduktionsbeziehungen gegen eine einheitliche Ontologie und für einen ontologischen Pluralismus spricht.

Prüfungsmodalitäten: Erwartet wird die aktive Teilnahme am Proseminar (inkl. Erarbeiten von kleineren schriftlichen und mündlichen Beiträgen während des Semesters) sowie das Verfassen einer Proseminararbeit.

Proseminar: Alltagspsychologie in der Philosophie des Geistes (th, pg)

Proseminar | 455305 | Deutsch | 6 ECTS

Matthias Rolffs

Mittwoch 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F-107, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Wenn wir das Verhalten anderer Personen im Alltag verstehen, erklären oder vorherhersagen, schreiben wir ihnen unweigerlich mentale Zustände wie Überzeugungen, Wünsche und Gefühle zu. Dabei sind wir auf den ersten Blick recht erfolgreich: Wir können oft feststellen, was andere Personen glauben, wollen und fühlen und wir können auf dieser Grundlage erklären und vorhersehen, wie sie handeln werden. In der Philosophie des Geistes wird diese Praxis oft als 'Alltagspsychologie' bezeichnet.

Im Seminar werden wir uns zunächst mit der Frage auseinandersetzen, was die Alltagspsychologie genauer ausmacht. Sodann beschäftigen wir uns mit Argumenten für und gegen die von eliminativen PhysikalistInnen vertretene These, dass die Alltagspsychologie eine falsche Theorie sei, die in Zukunft durch eine bessere Theorie ersetzt wird. Schließlich wollen wir uns noch mit empirischen Studien zum Einfluss moralischer Faktoren auf alltagspsychologische Urteile auseinandersetzen.

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige Teilnahme am Kurs, zwei Essays (ca. 1200-1500 Wörter), die in der Mitte und am Ende des Semesters eingereicht werden müssen.

Proseminar: Platon, Sophistes

Proseminar | 455434 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Richard King, Prof. Dr. Arnd Kerkhecker

Mittwoch 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F-102, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: An der Frage nach dem Sophisten entwickelt dieser späte Dialog Platons einige Probleme der Begriffsbestimmung, des Verhältnisses von Sein und Nicht-Sein, Unterschied und Negation. Wir versuchen, uns diese Probleme – und den Gang des Dialogs – durch detaillierte Interpretation des Textes zu erschliessen. Dazu folgen wir dem Text und bemühen uns um einen Durchgang durch das ganze Werk im Laufe des Semesters.

Prüfungsmodalitäten: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Proseminar: Hanfeizi (ge)

Proseminar | 455773 | Englisch | 6 ECTS

Prof. Dr. Richard King

Donnerstag 14:15-16:00, wöchentlich; Raum B222, Institut für Philosophie

Beschreibung: Hanfei is an important text, not least because it is the go-to author for not only scholars unravelling early Chinese thought, but also lexicographers (e.g. TLS) for one liners giving insight into pre-Qin vocabulary. But the text is much more than that – a repository of argumentative strategies for convincing, based on a cool appraisal of the situation of persuaders at that time, in that place. We will read the chapters on the Lao Zi (20 解老, 21 喻老): they are perhaps the earliest bits of commentary, strictly speaking, that we have, and offer a close reading of a difficult text, which explains much of Hanfei's own approach. But also, inspired by Yuri Pines' recent presentation in Berne, the "Objections to positional power" (40). Pines' analysis will be provided. If we can achieve more, participants may decide what else to tackle.

The course is in English; competent early Chinese is required. Please let me know you are coming: richard.king@philo.unibe.ch.

Text: Han Feizi jijie 韩非子集解, Wang Xianshen 王先慎(ed.), Beijing: Zhonghua shuju. 1998.

Prüfungsmodalitäten: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Proseminar: Descartes' Meditationen (th, pg, ge)

Proseminar | 455069 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss

Donnerstag 16:15–18:00, wöchentlich; Seminarraum F006, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Descartes' Meditationen gelten als Klassiker der Philosophie und bilden auch heute noch den Ausgangspunkt für eine Reihe systematischer Diskussionen in der Erkenntnistheorie, Metaphysik, Philosophie der Mathematik und Philosophie des Geistes – etwa für die Fragen, was wir wirklich sicher wissen können, welchen Status wir als Personen in der Welt haben, was mathematische Erkenntnisse sind und ob der Geist getrennt vom Körper existieren kann. Ziel dieses Seminars ist eine detaillierte Lektüre und Analyse von Descartes' Werk. Dabei sollen auch Bezüge zu zeitgenössischen Debatten hergestellt werden.

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige Teilnahme, zwei Essays von 1200-1500 Wörtern Länge, die in der Mitte und am Ende des Semester eingereicht werden müssen.

Proseminar: Die Zeichen- und Erkenntnistheorie von Nelson Goodman und Catherine Z. Elgin (th)

Proseminar | 455764 | Deutsch | 6 ECTS

PD Dr. Georg Brun

Freitag 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum F-107, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Ausgehend von Fragen der Ästhetik – z.B. Was ist ein Bild? Und was macht es ggf. zu einem Kunstwerk? – haben Goodman und Elgin eine außerordentlich leistungsfähige Zeichentheorie entwickelt und diese ins Zentrum einer unkonventionellen Erkenntnistheorie gestellt. Diese Theorie erlaubt es, verschiedenste Arten und Verwendungsweisen von Zeichen systematisch zu beschreiben und Fragen wie die folgenden zu beantworten: Wie nehmen Zeichen unterschiedlicher Art – Gemälde, Sätze, Materialproben, Diagramme, Sinfonien, wissenschaftliche Modelle usw. – auf etwas Bezug, drücken etwas aus, stellen etwas dar oder spielen auf etwas an? Wie funktionieren Metaphern und Zitate? Unter welchen Bedingungen ist ein Zeichen ein Kunstwerk? Was macht die Identität und Verschiedenheit von Zeichen aus? Die Untersuchungen von Goodman und Elgin sind systematisch auf die kognitive Funktion von Zeichen ausgerichtet und aus dieser Perspektive vertreten sie die Auffassung, dass nicht nur die Wissenschaft und die Philosophie, sondern auch die Kunst wesentlich dazu beiträgt, etwas zu verstehen.

Im Proseminar beschäftigen wir uns nach einer kurzen Einführung in zeichentheoretische Grundbegriffe vor allem intensiv mit der Theorie von Goodman und Elgin, um anschließend einige Anwendungen nicht nur im Bereich der Kunst, sondern auch in der Wissenschaft und Philosophie, z.B. in der Logik und Ethik zu diskutieren.

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige aktive Teilnahme; kleinere Schreibaufträge im Semester; Proseminararbeit.

Masterangebot

Seminare

Seminar: Das Problem der mentalen Verursachung (th, pg)

Seminar | 455296 | Deutsch | 7 ECTS

Prof. Dr. Vera Hoffmann-Kolss

Dienstag 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum F-104, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Mentale Zustände scheinen die physikalische Welt unmittelbar kausal beeinflussen zu können. Wenn ich etwa den Wunsch verspüre, ein Stück Schokolade zu essen, so scheint dies unmittelbar kausal relevant dafür zu sein, dass ich meine Schreibtischschublade öffne und eine Schokoladentafel heraushole. Wie genau jedoch diese Interaktion zwischen mentalen und physikalischen Zuständen vonstattengeht und ob es nicht vielleicht doch nur auf der physikalischen Ebene echte Ursache-Wirkungs-Beziehungen geben kann, ist nach wie vor ein intensiv debattiertes Thema der zeitgenössischen Philosophie des Geistes.

In diesem Seminar werden wir einerseits die historische Entwicklung der Diskussion um das Problem der mentalen Verursachung in den Blick nehmen und andererseits aktuelle Ansätze zur Lösung dieses Problem diskutieren.

Prüfungsmodalitäten: Regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit von 5000-6000 Wörtern Länge.

Seminar: Kant, Kritik der Urteilskraft (ge)

Seminar | 455767 | Deutsch | 7 ECTS

Prof. Dr. Richard King

Dienstag 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F013, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Urteilskraft ist für Kant ein Vermögen zwischen Verstand und Vernunft: Sie ist das Vermögen, das für die grundlegende logische Funktion der Subsumption, also des Individuellen unter das Allgemeine, verantwortlich ist.

In der KdU geht es um Urteile, die reflektierend und nicht bestimmend sind, die also das Subjekt, das das Urteil fällt, miteinbezieht, und nicht einfach die Anwendung eines Begriffs auf ein Individuum ist. Die Kritik dieses Vermögens – also die Untersuchung der Möglichkeit der synthetischen Urteile a priori, die darauf zurückgehen – soll uns auf das Prinzip bringen, das uns ermöglicht, solche Urteile zu fällen. Diese sind aber weder praktisch noch theoretisch, aber gleichsam etwas von beiden haben, nämlich Lust, bzw. (unbestimmte) Begriffe. Der grundlegende Begriff der KdU ist die Zweckmässigkeit, einerseits bei der (schönen) Kunst, andererseits in der Natur. Das Schöne ist zweckhaft, aber auch zwecklos. Es nicht zu etwas, ist aber auf das freie Spiel unserer Erkenntnisvermögen abgestimmt, also auf die Zwecke die sie erfüllen, somit erzeugt sie Lust, während das Erhabene Unlust hervorbringt. Zwecke in der Natur werden Objekten (Arten, ihren Zusammenhängen) von uns zugeschrieben, als ob sie den Dingen zukämen, aber eigentlich aufgrund der zweckmässigen Ordnung unserer Erkenntnisvermögen. Im Seminar werden wir nicht dem Textverlauf folgen, sondern gleich mit der Zweckmässigkeit in der Natur anfangen, und erst nachdem wir das Ende des Buches gelesen haben, uns der (sog.) Einleitung, und, wenn Zeit bleibt, schliesslich, dem leichten Spiel mit dem Schönen zuwenden. Denn das Schöne bzw. das Erhabene wird durch die Zweckmässigkeit, auch der Natur, erklärt, und nicht umgekehrt.^{000D}

Um Anmeldung wird gebeten: richard.king@philo.unibe.ch. Der Text muss vor dem Semester gründlich gelesen worden sein. Teilnehmer müssen im Besitz des Buches sein, am besten Weischedels Ausgabe oder die Akademie Ausgabe.

Prüfungsmodalitäten: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Seminar: Wittgenstein, Tractatus logico-philosophicus (ge, th)

Seminar | 455766 | Deutsch | 7 ECTS

Prof. Dr. Richard King, Prof. Dr. Markus Stepanians

Mittwoch 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum F011, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Der 1921 erschienene Tractatus logico-philosophicus (TLP), von seinem Autor immer nur "logisch-philosophische Abhandlung" genannt, ist ein kleines Buch über die Philosophie der Logik, in dem nicht nur grundlegende Fragen der Ontologie behandelt werden, sondern auch der Status logischer Aussagen in Abgrenzung gegenüber der Wissenschaft. Die Antwort auf die Frage, was gibt es wirklich, lautet: ‚atomare Sachverhalte‘ die aus vollkommen ‚einfachen‘ Gegenständen bestehen. Ihre Existenz ist von uns unabhängig und die Bedingung der Möglichkeit unserer Aussagen.

Das Werk steht dennoch in der Kantischen Tradition, denn es bietet eine Kritik, bewerkstelligt durch die Philosophie jener Sprache, mit der wir Tatsachen, also wissenschaftliche Sätze ausdrücken und mitteilen können. Die Sprache dieser Kritik selbst, so eine Grundthese, kann nicht den Status der Wissenschaft besitzen. Die Theorie der Logik, verstanden als die Form wissenschaftlicher Aussagen ist ein Kernstück dieser Theorie, denn sie umreißt, was gesagt werden kann und was nicht. Diese Theorie besagt, dass Aussagen Bilder sind, auch negative Aussagen. Der Status der Verneinung bereitet Wittgenstein viele Schwierigkeiten, nicht zuletzt wegen ihrer Rolle in logischen Aussagen, mit ihrem Notwendigkeitscharakter.

Prüfungsmodalitäten: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Seminar: Justice, Politics and Rights in the War Crime Tribunals (pp)

Seminar | 455396 | Englisch | 7 ECTS

Prof. Dr. Markus Stepanians

Mittwoch 14:15-16:00, wöchentlich; Seminarraum F-111, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: The Nuremberg Trials and the Tokyo Trials after WW II were the first serious attempt in human history to hold political and military leaders personally criminally accountable for their policies, decisions, and acts. Until then, political leaders stood above the law and were immune to prosecution. Since 1945, some new types of crimes such as genocide and crimes against humanity have been added to the list of internationally prosecutable crimes, and in 1998 a permanent International Criminal Court (ICC) has replaced the hitherto ad hoc tribunals for the prosecution of "individuals for genocide, war crimes, crimes against humanity, and aggression." However, from the very beginning these attempts of the international community to seek justice have been surrounded by fierce political, legal and moral controversies, which continue to the present day. In this seminar, we will identify these problem areas and discuss their sources, reasons, and justification.

Learning goals: to become better thinkers, better citizens, and better persons.

Primary text: William Schabas, *Unimaginable Atrocities*, Oxford 2012

Prüfungsmodalitäten: Essay

Seminar: Platon, Sophistes

Seminar | 455434 | Deutsch | 7 ECTS

Prof. Dr. Richard King, Prof. Dr. Arnd Kerkhecker

Mittwoch 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F-102, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: An der Frage nach dem Sophisten entwickelt dieser späte Dialog Platons einige Probleme der Begriffsbestimmung, des Verhältnisses von Sein und Nicht-Sein, Unterschied und Negation. Wir versuchen, uns diese Probleme – und den Gang des Dialogs – durch detaillierte Interpretation des Textes zu erschliessen. Dazu folgen wir dem Text und bemühen uns um einen Durchgang durch das ganze Werk im Laufe des Semesters.

Prüfungsmodalitäten: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Seminar: Prinzipien in der Ethik (pr)

Seminar | 455389 | Deutsch | 7 ECTS

Dr. Lukas Naegeli

Mittwoch 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F014, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: In unserem ethischen Denken und Handeln lassen wir uns, so eine verbreitete Überzeugung, häufig von moralischen Prinzipien leiten. Wenn wir wissen wollen, was wir tun sollten, dann verschaffen uns etwa Prinzipien der Wohltätigkeit, der Ehrlichkeit oder der Gerechtigkeit Orientierung. Monisten sind indes der Ansicht, dass alle moralischen Pflichten letztlich aus nur einem fundamentalen Moralprinzip abgeleitet werden können. Für Kant war es beispielsweise der kategorische Imperativ, der dies ermöglichen sollte, im Utilitarismus spielt das Nützlichkeitsprinzip eine ähnliche Rolle. Demgegenüber meinen Pluralisten, dass es mehrere unabhängige moralische Prinzipien gibt, die nicht auf eine gemeinsame Grundlage zurückgeführt werden können. David Ross zufolge haben wir etwa eine Reihe von sogenannten Prima-facie-Pflichten („duties of fidelity“, „duties of reparation“, „duties of gratitude“ etc.), die sich nicht durch ein fundamentaleres Moralprinzip stützen lassen. Partikularisten bestreiten schliesslich sogar, dass es allgemeine Prinzipien gibt, an denen wir uns orientieren können. Da moralische Erwägungen ihrer Meinung nach stets nur in Abhängigkeit vom jeweiligen Kontext in gleicher Weise relevant sind, können keine Prinzipien gefunden werden, die zugleich plausibel und anwendbar sind.

Ausgehend von den Positionen des Monismus, des Pluralismus und des Partikularismus werden wir uns im Seminar mit der Frage auseinandersetzen, was Prinzipien in der Ethik zu leisten vermögen. Dabei sollen vor allem neuere Texte aus der englischsprachigen Debatte diskutiert werden.

Prüfungsmodalitäten: Regelmässige Anwesenheit und Lektüre der Texte; Abgabe von drei Kurzesays; Seminararbeit.

Seminar: Morals and Markets (pp, pr)

Seminar | 455853 | Englisch | 7 ECTS

Dr. Jacob Bjorheim

Donnerstag 10:15-12:00, wöchentlich; Seminarraum F014, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: The objective of our 7 ECTS weekly seminar is twofold: First, introduce master level PLEP students to the historical development of the “economic man”, highlighting the dramatic changes that took place in his/her mental and moral qualities. Secondly, investigate the moral and economic situations the individual was exposed to during his/her historical journey. Our focus will be on the choices (s)he has to make, his/her role in the market place where goods and services are exchanged, moral dilemmas encountered, and the wisdom in pursuing financial wealth and economic growth.

Prüfungsmodalitäten: One presentation and a semester essay on a topic chosen from one of the weekly readings (5000 to 8000 words).

Seminar: Hanfeizi (ge)

Seminar | 455773 | Englisch | 7 ECTS

Prof. Dr. Richard King

Donnerstag 14:15-16:00, wöchentlich; Raum B222, Institut für Philosophie

Beschreibung: Hanfei is an important text, not least because it is the go-to author for not only scholars unravelling early Chinese thought, but also lexicographers (e.g. TLS) for one liners giving insight into pre-Qin vocabulary. But the text is much more than that – a repository of argumentative strategies for convincing, based on a cool appraisal of the situation of persuaders at that time, in that place. We will read the chapters on the Lao Zi (20 解老, 21 喻老): they are perhaps the earliest bits of commentary, strictly speaking, that we have, and offer a close reading of a difficult text, which explains much of Hanfei’s own approach. But also, inspired by Yuri Pines’ recent presentation in Berne, the “Objections to positional power” (40). Pines’ analysis will be provided. If we can achieve more, participants may decide what else to tackle.

The course is in English; competent early Chinese is required. Please let me know you are coming: richard.king@philo.unibe.ch.

Text: Han Feizi jijie 韩非子集解, Wang Xianshen 王先慎(ed.), Beijing: Zhonghua shuju. 1998.

Prüfungsmodalitäten: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Seminar: Das Überlegungsgleichgewicht

Seminar | 455395 | Deutsch | 7 ECTS

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart, PD Dr. Georg Brun

Donnerstag 14:15-16:00, wöchentlich; Seminarraum F-112, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Wie lassen sich philosophische Positionen z.B. in der Ethik, Logik oder Rationalitätstheorie rechtfertigen? Diese Frage wird heute oft unter Rekurs auf das Überlegungsgleichgewicht beantwortet. Dabei handelt es sich um eine Methode, die erstmals von Goodman skizziert und später von Rawls in Anspruch genommen wurde. Die Grundidee lautet, dass wir von unseren Ansichten oder Festlegungen zum einschlägigen Sachgebiet ausgehen und diese durch eine Theorie systematisieren müssen. Weil wir auf diese Weise kaum alle Festlegungen erklären können, gilt es, diese im Lichte der Theorie zu überdenken. So ergibt sich eine charakteristische Hin- und-Her-Bewegung, in der Festlegungen und Theorien aneinander angepasst werden, bis sich ein Gleichgewicht ergibt – eben ein Überlegungsgleichgewicht.

Doch wie angemessen ist diese Methode? Legt sie uns auf einen problematischen Kohärentismus fest? Kann sie zu umfassenden Revisionen unserer Ansichten führen? Das hängt sicher davon ab, wie die Methode zu verstehen ist. Aber worin besteht eigentlich die gegenseitige Anpassung von Festlegungen und Theorien genau? Müssen Überlegungsgleichgewichte allenfalls weitere Bedingungen erfüllen, damit sie Rechtfertigungen liefern?

Fragen wie diese werden derzeit lebhaft diskutiert. Sie sind auch Gegenstand eines Forschungsprojekts, das in Bern angesiedelt ist. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methode des Überlegungsgleichgewichts besser zu verstehen und ihre Angemessenheit kritisch zu diskutieren. Dazu erarbeiten wir in den ersten Sitzungen klassische Literatur zum Thema. Die Mehrzahl der Sitzungen ist dann der Diskussion aktueller Forschungsliteratur gewidmet. Dabei soll auch die Brücke zum genannten Forschungsprojekt hergestellt werden. Wir wollen insbesondere mit interessierten Masterstudierenden eine Grundlage dafür erarbeiten, dass sie im Rahmen des Projekts eine Master- oder Projektarbeit anfertigen können.

Prüfungsmodalitäten: Die Leistungen, die erbracht werden müssen, schliessen die regelmässige aktive Teilnahme sowie eine schriftliche Arbeit ein. Weitere Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Die Veranstaltung kann auf Absprache auch als Kolloquium besucht werden.

Blockkurse

Compact Course: Why Legal Validity Matters (pp)

Blockkurs | 455049 | Englisch | 4 ECTS

Dr. Maris Köpcke

Montag 09.09.2019 bis Freitag 13.09.2019, jeweils 09:15-16:30

Seminarraum F-106, Hörraumgebäude Unitobler (Montag bis Donnerstag), Seminarraum B 005,
Institutsgebäude vonRoll (Freitag)

Beschreibung: Critical human interests are affected on a daily basis by appeal to past decisions deemed to be 'legally valid'. They include statutes, deportation orders, judgments, mortgage contracts, patents and wills. Through the technique of validity, lawyerly reasoning settles morally pressing matters in a way that largely bypasses moral argument. Legal philosophy has paid considerable attention to validity criteria, but it has neglected to explore validity's point: whether, and if so how, the pervasive technique of validity can contribute to a legal system's ability to realise justice and human rights.

Prüfungsmodalitäten: Will be discussed during the course

Compact Course: Relational Morality (pr, pp)

Blockkurs | 455776 | Englisch | 7 ECTS

Prof. Dr. Anna Goppel

Dienstag 17.09.2019 14:15-16:00, Freitag 15.11.2019, Freitag 29.11.2019 und Freitag 06.12.2019

jeweils 09:15-16:30

Seminarräume F006 (Einführungsveranstaltung) und F-102, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: In this seminar we will read and discuss the newest book by Jay Wallace, "The Moral Nexus", and thus critically engage with the ideas of a truly interesting and influential moral philosopher of our times. In his book, which has been published in February 2019, Wallace argues for a new understanding of morality. All duties, so one of his central claims, are directed. All we ought to do is owed to others, or put differently, all moral duties correspond to other persons' claims and rights.

o The course will be co-taught by Prof. Dr. Anna Goppel (University of Bern) and Prof. Dr. Peter Schaber (University of Zürich) with students from both universities taking part.

- o There will be an introductory session on September 17 th, 14-16h. The course will then take place on three entire days on Nov. 15th, Nov. 29th, and Dec., 6th.
- o We recommend to buy the book: Wallace, J, (2019): The Moral Nexus, Princeton UP.

Prüfungsmodalitäten: Brief presentation and seminar paper

Blockkurs: Colloquium Master Thesis (pp, pr)

Blockkurs | 441016 | Englisch | 4 ECTS

Prof. Dr. Markus Stepanians, Prof. Dr. Andreas Müller

Freitag 20.09.2019 09:15-18:30, Samstag 21.09.2019 09:15-18:30

Seminarraum 216, Mittelstrasse 43

Beschreibung: The colloquium offers advanced Master students a relaxed forum for presenting and discussing their thesis projects and any ideas or problems related to it. It is open to all PLEP students and all other MA students whose thesis is supervised by Anna Goppel, Andreas Müller or Markus Stepanians. The colloquium is offered each semester as a block course; this one is especially aimed at students who have already begun working on their theses and plan to submit it at the end of the autumn term 2019. If you plan to attend, please note that you need to register by 1st September. We will get in touch with all registered students shortly after that date to prepare the course.

Prüfungsmodalitäten: Attendance, presentation of master thesis project

Kolloquien

Blockkurs: Colloquium Master Thesis (pp, pr)

Colloquium | 441016 | Englisch | 4 ECTS

Prof. Dr. Markus Stepanians, Prof. Dr. Andreas Müller

Freitag 20.09.2019 09:15-18:30, Samstag 21.09.2019 09:15-18:30

Seminarraum 216, Mittelstrasse 43

Beschreibung: The colloquium offers advanced Master students a relaxed forum for presenting and discussing their thesis projects and any ideas or problems related to it. It is open to all PLEP students and all other MA students whose thesis is supervised by Anna Goppel, Andreas Müller or Markus Stepanians. The colloquium is offered each semester as a block course; this one is especially aimed at students who have already begun working on their theses and plan to submit it at the end of the autumn term 2019. If you plan to attend, please note that you need to register by 1st September. We will get in touch with all registered students shortly after that date to prepare the course.

Prüfungsmodalitäten: Attendance, presentation of master thesis project

Kolloquium PLEP: Methods in Practical Philosophy (pp)

Kolloquium | 104351 | Englisch | 4 ECTS

Dr. Christian Budnik

Mittwoch 12:15-14:00, wöchentlich; Seminarraum F-104, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: This colloquium aims to provide basics to philosophical analysis and writing. These include a basic understanding of what philosophical questions and discussions are about, techniques of structured reading, analysis of arguments, as well as skills of structured writing with a view to various text forms such as summaries, theses presentations, and essays.

Prüfungsmodalitäten: Regular and active participation; successful fulfilment of various exercises.

Kolloquium: Platon, Sophistes

Kolloquium | 455434 | Deutsch | 4 ECTS

Prof. Dr. Richard King, Prof. Dr. Arnd Kerkhecker

Mittwoch 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F-102, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: An der Frage nach dem Sophisten entwickelt dieser späte Dialog Platons einige Probleme der Begriffsbestimmung, des Verhältnisses von Sein und Nicht-Sein, Unterschied und Negation. Wir versuchen, uns diese Probleme – und den Gang des Dialogs – durch detaillierte Interpretation des Textes zu erschliessen. Dazu folgen wir dem Text und bemühen uns um einen Durchgang durch das ganze Werk im Laufe des Semesters.

Prüfungsmodalitäten: Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Kolloquium: Das Überlegungsgleichgewicht

Kolloquium | 455395 | Deutsch | 4 ECTS

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart, PD Dr. Georg Brun

Donnerstag 14:15-16:00, wöchentlich; Seminarraum F-112, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Wie lassen sich philosophische Positionen z.B. in der Ethik, Logik oder Rationalitätstheorie rechtfertigen? Diese Frage wird heute oft unter Rekurs auf das Überlegungsgleichgewicht beantwortet. Dabei handelt es sich um eine Methode, die erstmals von Goodman skizziert und später von Rawls in Anspruch genommen wurde. Die Grundidee lautet, dass wir von unseren Ansichten oder Festlegungen zum einschlägigen Sachgebiet ausgehen und diese durch eine Theorie systematisieren müssen. Weil wir auf diese Weise kaum alle Festlegungen erklären können, gilt es, diese im Lichte der Theorie zu überdenken. So ergibt sich eine charakteristische Hin- und-Her-Bewegung, in der Festlegungen und Theorien aneinander angepasst werden, bis sich ein Gleichgewicht ergibt – eben ein Überlegungsgleichgewicht.

Doch wie angemessen ist diese Methode? Legt sie uns auf einen problematischen Kohärentismus fest? Kann sie zu umfassenden Revisionen unserer Ansichten führen? Das hängt sicher davon ab, wie die Methode zu verstehen ist. Aber worin besteht eigentlich die gegenseitige Anpassung von Festlegungen und Theorien genau? Müssen Überlegungsgleichgewichte allenfalls weitere Bedingungen erfüllen, damit sie Rechtfertigungen liefern?

Fragen wie diese werden derzeit lebhaft diskutiert. Sie sind auch Gegenstand eines Forschungsprojekts, das in Bern angesiedelt ist. Ziel der Veranstaltung ist es, die Methode des Überlegungsgleichgewichts besser zu verstehen und ihre Angemessenheit kritisch zu diskutieren. Dazu erarbeiten wir in den ersten Sitzungen klassische Literatur zum Thema. Die Mehrzahl der Sitzungen ist dann der Diskussion aktueller Forschungsliteratur gewidmet. Dabei soll auch die Brücke zum genannten Forschungsprojekt hergestellt werden. Wir wollen insbesondere mit interessierten Masterstudierenden eine Grundlage dafür erarbeiten, dass sie im Rahmen des Projekts eine Master- oder Projektarbeit anfertigen können.

Prüfungsmodalitäten: Die Leistungen, die erbracht werden müssen, schliessen die regelmässige aktive Teilnahme sowie eine schriftliche Arbeit ein. Weitere Details werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Kolloquium: Forschungskolloquium Praktische Philosophie (pr)

Kolloquium | 104322 | Deutsch | 4 ECTS

Prof. Dr. Markus Stepanians Prof. Dr. Anna Goppel, Prof. Dr. Andreas Müller

Donnerstag 16:15-18:00, wöchentlich; Seminarraum F003, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: In diesem Kolloquium werden aktuelle Forschungsarbeiten der Teilnehmenden sowie externer Gäste diskutiert. Eine direkte Anmeldung im KSL ist nicht möglich. Wenn Sie an der Teilnahme interessiert sind, kontaktieren Sie bitte Anna Goppel, Markus Stepanians oder Andreas Müller.

Prüfungsmodalitäten: Nach Absprache

Kolloquium: Forschungskolloquium (th, wp)

Kolloquium | 424354 | Deutsch und Englisch | 4 ECTS

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart, Prof. Dr. Vincent Lam

Freitag 14:15-16:00, wöchentlich; Seminarraum F001, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Das Forschungskolloquium bietet ein Forum für die Diskussion aktueller Arbeiten über Themen der Wissenschaftsphilosophie. In diesem Semester wollen wir vor allem eigene Arbeiten der teilnehmenden Studierenden, Doktorierenden und Postdocs aus Bern lesen. Wir hoffen auch, damit eine neue wissenschaftsphilosophische Arbeitsgruppe aufzubauen, deren Mitglieder sich gegenseitig anregen, Ideen zuspieren und Feedback geben! Die meisten Sitzungen finden auf Englisch statt. Die erste Sitzung ist am 20.9.2019.

Prüfungsmodalitäten: Studierende erhalten 4 KP, wenn Sie regelmässig aktiv teilnehmen und einen eigenen Beitrag zur Diskussion stellen (mit schriftlicher Version) oder andere Beiträge schriftlich kommentieren.

Gemeinsames Studienprojekt

Kolloquium | 448712 | 4 ECTS

Beschreibung: Mehrere Masterstudierende arbeiten gemeinsam zu einem Thema. Dazu bilden sie eine Gruppe von 3 – 5 Studierenden und vereinbaren mit einem/einer Dozierenden ihrer Wahl ein Thema und die Rahmenbedingungen, insbesondere die weitere Betreuung und die Form, in der die Ergebnisse aufbereitet werden. Die Präsentation kann z.B. im Rahmen eines kleinen Workshops erfolgen, der auf Wunsch auch für andere Studierende geöffnet werden kann.

- Claus Beisbart: Wissenschaftsphilosophie, Epistemologie, Metaphysik, Logik, Grundlagen der Ethik.
- Georg Brun: Philosophische Methoden, Argumentationstheorie, Erkenntnistheorie, Philosophie der Logik, Metaethik.
- Matthias Egg: Wissenschaftsphilosophie, Metaphysik und Epistemologie.
- Anna Goppel: Politische Philosophie, Normative Ethik, Angewandte Ethik; Feministische Praktische Philosophie.
- Andreas Müller: Normative Ethik, Metaethik, Handlungs- und Rationalitätstheorie, Bioethik.
- Kevin Reuter: Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie, Experimentelle Philosophie, Philosophie der Psychologie, Philosophie der Kognitionswissenschaften.
- Markus Stepanians: Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Moralphilosophie, Metaethik

Prüfungsmodalitäten: Nach Vereinbarung

Institutskolloquium

Institutskolloquium

Kolloquium | 103249 | Deutsch, Englisch

Prof. Dr. Richard King

Donnerstag 18:15-20:00, wöchentlich, Mittwoch 13.11.2019 18:15-20:00; Seminarraum F-121,
Hörraum F021, Hörraumgebäude Unitobler

Beschreibung: Das Institutskolloquium bietet ein Forum, in dem aktuelle philosophische Forschung vorgestellt und diskutiert wird. Es ist offen für ein breites Spektrum von Themen systematischen oder historischen Zuschnitts. Es dient damit auch als Plattform, auf der sich das ganze Institut für Philosophie austauscht. Das Institutskolloquium ist insbesondere für Masterstudierende eine gute Gelegenheit, Ansätze der zeitgenössischen Forschung kennenzulernen.

Über das detaillierte Programm wird per Aushang informiert.

Institut für Philosophie
Universität Bern
Länggassstrasse 49a
3012 Bern

www.philosophie.unibe.ch
sekretariat@philo.unibe.ch
031 631 80 55